

„Wir brauchen dringend Tenöre!“

MUSIKVEREIN / Passion erinnert an Düsseldorfer Pianisten - mit der Uraufführung wird die Konzertsaison eröffnet.

DANIEL HOLGERSON

Er war 27 Jahre alt, als er denunziert und von den Nazis umgebracht wurde: der Düsseldorfer Pianist Karlobert Kreiten. Er hatte den „Endsieg“ in Zweifel gezogen. Das reichte für sein Todesurteil. Zum Gedenken seines 60. Todestages komponierte Rudi Martinus van Dijk die „Kreitens-Passion“. Das Libretto verfasste der Düsseldorfer Theaterwissenschaftler und Experte für Kreitens Biographie, Heinrich Riemenschneider. Mit der Uraufführung dieses Werkes eröffnet der Städtische Musikverein zu

Düsseldorf die Konzertsaison gemeinsam mit den Düsseldorfer Symphonikern unter der Leitung von Generalmusikdirektor John Fiore.

Chor geht wieder auf Konzertreisen

Noch einiges mehr hat der Chor für die Saison 2003/04 geplant: So geht es wieder auf mehrere Konzertreisen. Nicht allzu weit in die Ferne schweift man mit zwei Gastauftritten in Leverkusen und Bonn (11. Dezember: Leverkusener Forum, 20. Uhr und 14. Dezember: Beethoven-Halle Bonn, 18

Uhr), bei denen Hector Berlioz „Scène héroïque-Tristia-Lélio“ aufgeführt wird. In Brüssel (23. April 2004) und Wuppertal (25. April) gestaltet der Musikverein eines seiner Paradestücke, die „Messa da Requiem“ von Giuseppe Verdi.

Zurück in Düsseldorf, probt der Chor Janáček's „Glagolitsche Messe“, Aufführung ist am 18. Juni 2004 unter Fiore's Leitung in der Tonhalle. Im Rahmen des Schumann-Festes nächsten Sommer interpretiert der Chor Schumann's „Paradies und die Peri“, ein Werk, das er seit 30 Jahren nicht mehr im Programm hatte.

Manfred Hill, Vorsitzender des Musikvereins, freut sich, dass einige der Schallplatten und CDs, die der Chor aufgenommen, von den Plattenfirmen wieder veröffentlicht werden. Dazu gehört auch eine muster-gültige Einspielung von Schumann's „Paradies und die Peri“ und Felix Mendelssohn's „Lobgesang“.

Proben zwei Mal in der Woche

Kompliment an der Chorleiterin Marieddy Rossetto, mit ihr seien die Sänger sehr zufrieden, erklärte Hill. Kummer

macht dem Vorsitzenden aber der latente Mitglieder-schwund: „Wir brauchen dringend Tenöre!“ betont Hill. Deshalb wird schon seit einiger Zeit ein Flyer verteilt, der Sangeslustige in den Verein locken soll.

Wer sich für die intensive Arbeit des Musikvereins interessiert (Proben zwei Mal wöchentlich), kann sich im Internet ausgiebig informieren: www.musikverein-duesseldorf.de und gleich online Kontakt knüpfen. Wer sich lieber telefonisch vorstellen möchte, kann Manfred Hill auch anrufen: ☎ 02104 93 58 33